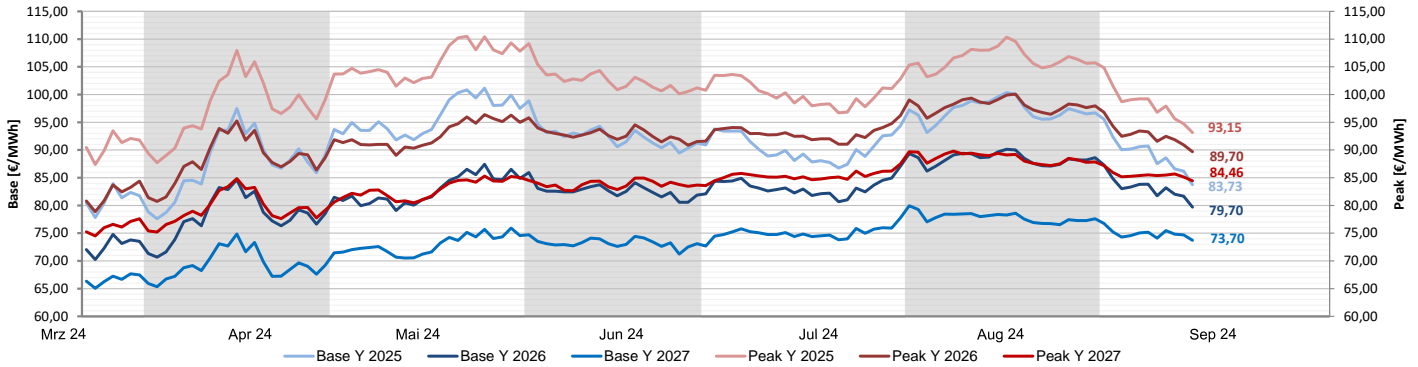


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell		Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	16.09.2024	09.09.2024		%		
Base Y 2025	83,73	90,71	-7,69%	101,15	77,60	
Peak Y 2025	93,15	99,21	-6,11%	110,50	87,38	
Base Y 2026	79,70	83,84	-4,94%	90,13	70,24	
Peak Y 2026	89,70	93,27	-3,83%	100,08	78,87	
Base Y 2027	73,70	75,17	-1,96%	79,94	65,05	
Peak Y 2027	84,46	85,52	-1,24%	89,80	74,50	
Base Q4 2024	80,69	90,59	-10,93%	104,33	80,10	
Peak Q4 2024	102,44	111,49	-8,12%	124,17	100,00	
Base Q1 2025	88,52	97,36	-9,08%	112,63	86,06	
Peak Q1 2025	110,42	118,38	-6,72%	132,54	103,41	
Base Q2 2025	72,76	79,23	-8,17%	88,62	65,33	
Peak Q2 2025	69,21	75,86	-8,77%	88,14	64,68	
Base Oktober 2024	73,02	84,35	-13,43%	95,38	68,59	
Peak Oktober 2024	90,96	99,22	-8,32%	109,48	77,50	
Base November 2024	85,48	95,03	-10,05%	109,45	85,38	
Peak November 2024	109,14	118,02	-7,52%	134,67	109,14	

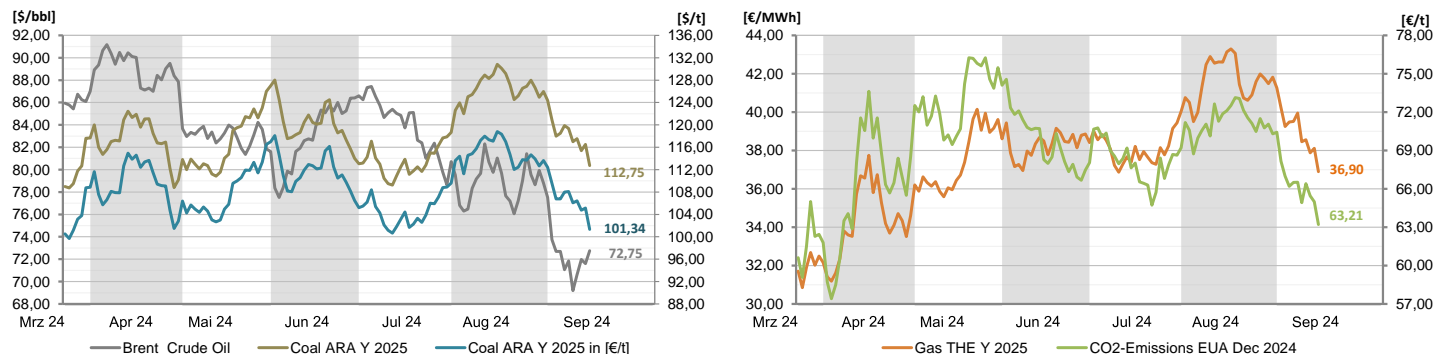
Kommentar - Stromterminmarkt

- Begünstigt durch nachgebende Rohstoffwerte und einen vergleichsweise entspannten Spotmarkt ging es am Stromterminmarkt abwärts. Am kurzen Ende und in den Futures für die Lieferperiode 2025 wurde die Julitiefs unterlaufen und der tiefste Stand seit Anfang April erreicht. Somit wurde die Aufwärtsralle von Ende Juli bis Mitte August mehr als korrigiert. Nur die Futures für die Lieferperioden 2026 und folgende wollten sich dem Schwächeanfall nicht so recht anschließen.
- Generell ist festzuhalten, dass es zu einer kräftigen Korrektur der Risikoprämien am Terminmarkt gekommen ist. Bei einer entsprechenden Nachrichtlage kann sich dies jederzeit wieder ändern. Unkenrufe wollen nicht verstummen, die einen möglichen deutlich kälteren Winter als in den Vorjahren beschwören. Verlässliche Wettervorhersagen für die nächsten sechs Monate im Zusammenspiel einer Prognose für das zukünftige LNG-Angebot gibt es allerdings nicht. Gerade mit Blick auf die Temperaturverlauf gibt es schlichtweg zu viele Zukunftsvariablen. In abgeschwächter Form gilt dies auch für die Entwicklung in den derzeit dominierenden geopolitischen Krisenherden.
- Am Spotmarkt kommt es bedingt durch die Jahreszeit zu einer abnehmenden Solarstromproduktion. Zuletzt konnten Windanlagen in die Bresche springen. Kurzfristig lassen überdurchschnittlich hohe Temperaturen sowie höhere Prognosen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien keine kräftigen Aufwärtssimpulse erwarten.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

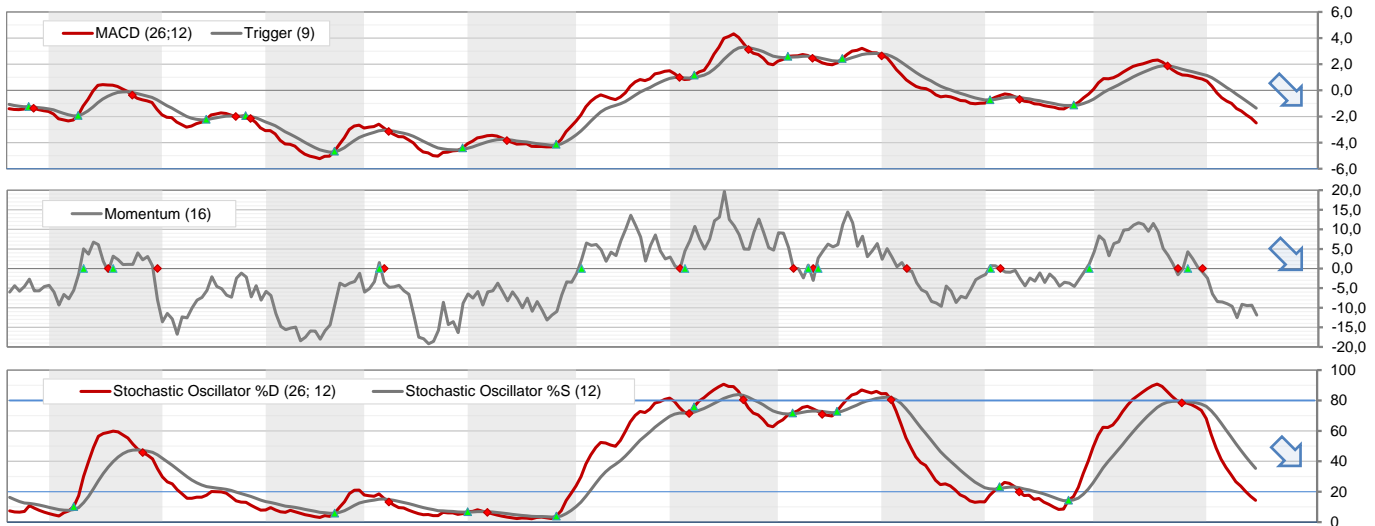
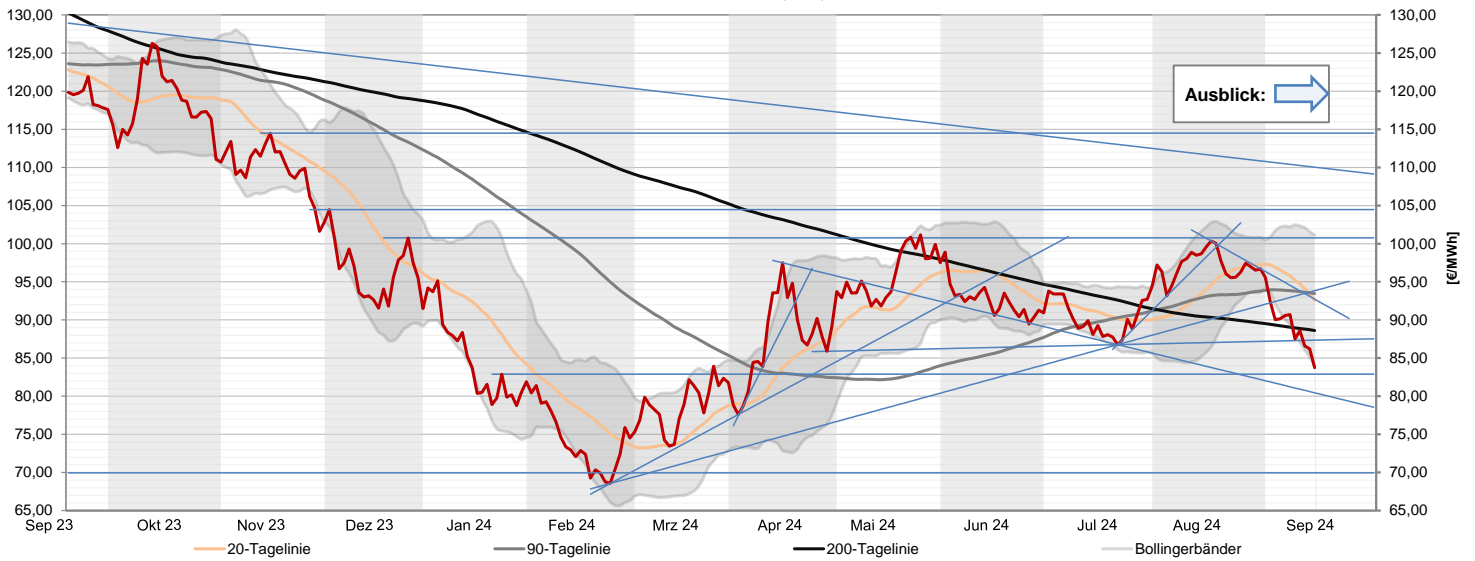
- Am Gasmarkt kam es im Wochenvergleich ebenfalls zu einem Rückgang. Zwischenzeitliche Kurssteigerungen konnten sich nicht durchsetzen. Nach der Abkühlung in der letzten Woche stehen wieder mildere Temperaturen auf dem Programm. Hinzu kommt das sich abzeichnende Ende der norwegischen Wartungsarbeiten in der Nordsee. Bislang gingen die Inspektionen ohne wesentliche Störungen über die Bühne, sodass Ende des Monats das Angebot wieder vollumfänglich zur Verfügung stehen sollte. Konjunkturbedingt ist hingegen insbesondere die industrielle Nachfrage weiterhin schwach. In den kommenden Wochen werden mehr und mehr das zu erwartende LNG-Angebot und die Witterungsaussichten im Winterhalbjahr eine Rolle spielen. Letztere sind naturgemäß nicht vorhersagbar. Da der diesjährige Sommer weltweit der heißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war, würde ein extrem kalter Winter überraschen. Gerade angesichts der jüngsten Ereignisse in Osteuropa ist der Klimawandel nicht mehr von der Hand zu weisen. Das Ende der russischen Gaslieferungen durch die Ukraine Anfang nächsten Jahres dürfte weitestgehend eingepreist sein. Probleme sind nur bei längerfristig niedrigen Temperaturen zu erwarten. Die Nachrichten über einen Hurrikan im Golf von Mexiko, der die Exporte von LNG reduzieren könnte, wirkten nur kurzzeitig stützend. Da keine größeren Schäden gemeldet wurden, ging es gestern wieder abwärts. Verwiesen wird auf die gute Versorgungslage und die hohen Gasspeicherbestände in der EU.
- Der Ölmarkt stand zeitweise erheblich unter Druck. Der rollierende Brent-Frontmonat fiel in der Spitze auf den tiefsten Stand seit Dezember 2021. Befürchtungen, dass eine schwache konjunkturelle Entwicklung in den USA und China die Nachfrage bremst, führten insbesondere am Dienstag zu einer kräftigen Verkaufswelle. Dabei dürften auch Stop-Loss-Verkäufe aus dem spekulativen Lager angesichts des unerwartet deutlichen Preisverfalls eine Rolle gespielt haben. Die Wahrnehmung einer Übertreibung führte dann im Anschluss zu einer Gegenbewegung. Die Opec hat nämlich ihre Prognose zur weltweiten Nachfrage im jüngsten Monatsbericht kaum verändert. Demnach dürfte in diesem Jahr der globale Verbrauch an Rohöl um zwei Millionen Barrel pro Tag steigen. Auch die Internationale Energieagentur (IEA) sprach in ihrem am Donnerstag veröffentlichten Monatsbericht von einem globalen Nachfragewachstum. Allerdings sei der Anstieg in der ersten Jahreshälfte so schwach ausgefallen wie seit 2020 nicht mehr. Psychologische Unterstützung zum Wochenschluss kam von einem Hurrikan im Golf von Mexiko. Aufgrund von Warnungen vor Sturmfluten an der Südküste Louisianas wurden zahlreiche Förder- und Produktionsanlagen in der Region sicherheitshalber abgeschaltet.
- Parallel zum Gasmarkt bewegten sich die Preise auf dem Kohlemarkt abwärts. Eine schwache Nachfrage und die reichliche konkurrierende Erzeugung von Gaskraftwerken und erneuerbaren Energien wirkten belastend. Entsprechend verharren die Kohlevorräte an den Importterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) auf dem niedrigsten Stand seit April 2022.
- Bei den EUAs ist im Wochenvergleich ebenfalls ein Rückgang zu verbuchen. Gestern ging es auf den tiefsten Stand seit dem 11. April abwärts. Fundamental wird abermals auf einen Rückgang der emissionsintensiven fossilen Stromerzeugung und die Konjunkturlaute in der EU verwiesen. Die Netto-Leerverkaufspositionen spekulativer Investoren am CO2-Markt sind in der vorletzten Woche weiter angestiegen. Sie lagen bei 14,2 Mio. t, nach zuvor 6,7 Mio. t. Der Anstieg ging überwiegend auf einen Anstieg der Shortpositionen zurück.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2025
 Letzter Kurs: 83,73 (-2,47)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2025

- Im Base 2025 wurde an der EEX seit dem letzten Bericht eine Spanne zwischen einem Hoch am Dienstag bei € 91,57 und einem gestrigen Tief bei € 83,64 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 83,95 (Vorwoche: € 90,61). Mit dem gestrigen Tagestief wurde das niedrigste Niveau seit dem 10. April erreicht.
- Auf Settlementbasis wurde das Abtauchen unter die mittelfristige Unterstüztung (€ 87,36) auch unter Anwendung der 1%-Regel bestätigt.
- Mit Blick auf das untere Bollingerband (€ 83,93) wird eine überverkaufte Marktlage signalisiert. Geht es trotzdem weiter abwärts, sind durch die Aufwärtsrallye in der ersten Aprilhälfte Haltepunkte rar gesät. Mögliche Unterstüztungsmarken liegen bei € 82,50 und an der symbolischen 80-Euromarke. Das Tagestief im April (€ 76,90) dürfte außer Reichweite liegen.
- Können sich wieder Kurssteigerungen durchsetzen, ist an der Unterstüztung gebildet aus dem Tief von Ende April und Ende Juli (€ 87,36) und an der 200-Tagelinie (€ 88,61) mit erster Gegenwehr zu rechnen. Eine zentrale Hürde liegt am kurzfristigen Widerstand (€ 92,36) in Kombination mit der 20- und 90-Tagelinie (€ 92,55 / € 93,46). Solange dieser Bereich nicht überlaufen wird, sollten Kurssteigerungen begrenzt ausfallen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 84,31 - € 84,41 (12:12 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
René Viernekäs	rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amster dam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.